

KLEINE ZEITUNG

KLEINE ZEITUNG

MITTWOCH, 28. APRIL 2010

Wunderbare Ergänzung

„Heimat ist groß genug für alle“, 25. 4. Als weltoffene „Mischkultur-Kärntnerin“ freue ich mich sehr über das erneute öffentliche aufeinander Zugehen der mannigfaltig gelebten Kulturen bzw. deren Vertreter. Abseits der gängigen Politpolarisierungen haben die meisten Mitmenschen in Kärnten zum Glück längst verstanden, dass wir eben „Mit“-Menschen sind und in unserer Individualität einander wunderbar ergänzen. Bezeichnend ist das demonstrative Desinteresse der Herren Dörfler, Scheuch & Co.

Barbara Rapp, Kunstschaffende, Velden am Wörthersee

REAKTION DES TAGES

„Diesmal seid ihr abgegangen“

Lob für Feier des Kärntner Heimatdienstes, Kritik an FPK- & ÖVP-Spitze wegen Fernbleibens.

Vergangenen Samstag wohnte ich dem Festakt „90 Jahre Kärntner Heimatdienst“ im großen Wappensaal des Landhauses in Klagenfurt bei. Es war eine beeindruckende Feierstunde, im Zeichen ehrlichen gegenseitigen Bemühens, das Zusammenleben unserer beiden Volksgruppen in eine positive Zukunft zu lenken. Für mich war diese Feier das Positivste, was ich auf diesem Gebiet im Laufe der vergangenen Jahrzehnte miterleben durfte.

Die Ansprachen der beiden Repräsentanten unserer Volksgruppen, Josef Feldner für den Kärntner Heimatdienst sowie Marjan Sturm für die slowenischen Landsleute, beeindruckten vor allem durch ihre Offenheit und das glaubwürdige Bemühen, sich mit den Sorgen und Vorbehalten der Gegenseite zwar kritisch, aber getragen vom Geiste positiver Bemühungen um eine dauerhafte Verbesserung und Entkrampfung der gegenseitigen Beziehungen auseinanderzusetzen.

Es erfordert mehr Mut, alteingefahrene Feindbilder abzubauen, als die alten Vorurteile zu bedienen, welche in unseren Tagen einfach als nicht mehr real vorhanden zu bezeichnen sind. Dafür gebührt den Proponenten dieses zukunftsweisenden Prozesses Respekt, aufrichtiger Dank und Anerkennung.

Auch für die höchsten Repräsentanten unseres Bundeslandes sollte es eine höchst positive Entwicklung darstellen, wenn sich führende Vertreter der beiden Volksgruppen praktisch in Eigenregie zusammensetzen, um Lösungen für ein dauerhaftes, friedliches Zusammenleben in unserer gemeinsamen Heimat zu erarbeiten. Führung heißt für die Führenden in erster Linie dafür zu sorgen, dass die von ihnen Geführten möglichst harmonisch und positiv eingestellt zum Wohle der Gemeinschaft zusammenarbeiten. Anstatt alle Bemühungen in diese Richtung tatkräftig zu fördern und moralisch zu unterstützen, glänzten einige der höchsten Repräsentanten unseres Landes durch Abwesenheit.

Während der überwiegende Teil der Kärntner Bevölkerung längst die epochalen Veränderungen in unserer Nachbarschaft registriert hat, wodurch die alten, zum Teil sehr wohl begründeten, Ängste nicht mehr vertreten werden können, verharren einige unserer führenden Politiker scheinbar immer noch vorsichtig abwartend in den alten, überholten Schemata. Wo seid ihr gewesen, Herr Landeshauptmann Dörfler, Herr Landeshauptmannstellvertreter Scheuch und Herr Landesrat Martinz? Diesmal seid ihr wirklich abgegangen.

Siegfried Huber, Flattach